



*Schwäbische  
Schachjugend*

---

## **Protokoll: Jugendversammlung 2015**

*der Schwäbischen Schachjugend*

---

Datum der Versammlung	13. Juni 2015
Ort der Versammlung	Kempton
Datum des Protokolls	20. Juni 2015
Protokollführer	David SCHURY
E-Mail-Adresse	schach@posteo.de

## Tagesordnung

<b>1</b>	<b>Begrüßung, Protokollführer und Stimmverhältnisse</b>	<b>1</b>
<b>2</b>	<b>Genehmigung des Protokolls der Jugendversammlung 2014</b>	<b>1</b>
<b>3</b>	<b>Berichte der Vorstandsmitglieder mit anschließender Diskussion</b>	<b>2</b>
<b>4</b>	<b>Berichte der Jugendversammlungen anderer Verbände</b>	<b>3</b>
<b>5</b>	<b>Kassen- und Kassenprüfbericht 2014 mit anschließender Diskussion</b>	<b>3</b>
<b>6</b>	<b>Entlastungen</b>	<b>3</b>
<b>7</b>	<b>Neuwahlen gemäß §10.2. der Jugendordnung</b>	<b>4</b>
<b>8</b>	<b>Behandlung der Anträge an die Jugendversammlung</b>	<b>4</b>
8.1	Gültigkeit von Anhang G (Peter PRZYBYLSKI) . . . . .	4
8.2	Mobiltelefone bei Turnieren der SSJ (Peter PRZYBYLSKI) . . . . .	4
8.3	Regelwidriger Zug bei Rapid-Turnieren und Schulschach-Wettbewerben (Peter PRZYBYLSKI) . . . . .	5
8.4	Status der Mannschaftsmeisterschaft U14/U12 (Peter PRZYBYLSKI) . . . . .	5
8.5	Änderung der Turnierordnung betreffend Schulschach (Rudolf MARTIN) . . . . .	5
<b>9</b>	<b>Nachtragshaushalt 2015 und Etat-Ansätze für 2016</b>	<b>5</b>
<b>10</b>	<b>Vorstellung des neuen Mitarbeiterhandbuchs</b>	<b>5</b>
<b>11</b>	<b>Suche eines neuen Internetbeauftragten</b>	<b>6</b>
<b>12</b>	<b>Ausblick auf die Saison 2015/2016</b>	<b>6</b>
<b>13</b>	<b>Verschiedenes</b>	<b>6</b>

## Anwesenheitsliste

PRZYBYLSKI, Peter	UHL, Thomas	LAGASSE, Nicolas
SCHURY, David	WODSTRSCHIL, Alexander	RIEGGER, Harry
MARTIN, Rudolf	HELMSCHROTT, Otto	MÖCKEL, Ralf
DAUER, Maximilian	JANKOWSKI, Moritz	

Carolin DAUER, Christoph LIPOK und Michael REIF sind entschuldigt.

## 1 Begrüßung, Wahl des Protokollführers und Feststellung der Stimmverhältnisse

### Protokollführer

D. SCHURY wird als Protokollführer vorgeschlagen und einstimmig angenommen.

### Feststellung der Stimmverhältnisse

Jeder anwesende Verein ist mit jeweils *einer Stimme pro angefangene fünf Jugendmitglieder* stimmberechtigt. Die Kreisjugendleiter sowie die Mitglieder der Vorstandschaft der Schwäbischen Schachjugend sind mit jeweils *einer Stimme* stimmberechtigt. Mit diesem Schlüssel ergeben sich aufgrund der Anwesenheit der oben aufgeführten Personen die folgenden Stimmverhältnisse.

Verein/Stimmberechtigter	Stimmen
SK Kriegshaber	5
SC Kempten	2
Rainer SC	3
SG Augsburg	3
SG Kötz/Ichenhausen	2
SK Marktoberdorf	5
TSV Wertingen	3
SK Krumbach	2
SC Dietmannsried	2
SK Immenstadt	2
Nordschwaben	1
Südschwaben	1
Augsburg	1
1. Vorsitzender / 1. Spielleiter	1
Kassenführer	1
Schriftführer	1
2. Spielleiter	1
Referent für Schulschach	1
Referent für Lehrarbeit / Öffentlichkeitsarbeit	1
Vereine	29
Kreisjugendleiter	3
Vorstandsmitglieder	6
Gesamt	38

## 2 Genehmigung des Protokolls der Jugendversammlung 2014

Das Protokoll der Jugendversammlung 2014 wurde vor dieser Versammlung an alle Vereine versendet. Eine Verlesung wird nicht gewünscht. Das Protokoll wird einstimmig angenommen.

### 3 Berichte der einzelnen Vorstandsmitglieder und dem Arbeitskreis mit anschließender Diskussion

Die folgenden Berichte wurden im Vorfeld in digitaler Form verteilt:

- 1. Vorsitzender
- 2. Vorsitzender
- Kassenwart
- 1. Spielleiter
- 2. Spielleiter
- Referent für Lehrarbeit
- Referent für Öffentlichkeitsarbeit
- Referent für Schulschach
- Beauftragter für Rapid-Turniere
- Beauftragter für das Schiedsrichterwesen

Zu den Berichten gab es folgenden Diskussionsbedarf während der Versammlung.

**1. Spielleiter** Der 1. Spielleiter bittet die Kreisjugendleiter, die Eltern der Violau-Besucher darauf hinzuweisen, dass es vor dem Haus Handy-Empfang gibt. Die Hausverwaltung in Violau wünscht weiterhin keine Eltern im Haus. Dieses Vorgehen wird auch von der SSJ begrüßt, da es positive Erfahrungen mit der Zimmerlautstärke und Unterbrechungen gab. Auch von den Kindern scheint diese Entwicklung überwiegend positiv angenommen worden zu sein.

**2. Spielleiter** Der 2. Spielleiter erläutert zu seinem Bericht, wie die U20 MM ausgetragen wurde. Ein Spiel zwischen den einzigen beiden Interessenten hat nicht stattgefunden. Eine Weitermeldung an die Bayerische Schachjugend ist deshalb nicht geschehen. Eine Interesse für einen Aufstieg bestand bei keiner der beiden Mannschaften. Die Frage steht im Raum, ob die beiden gemeldeten Mannschaften eine Strafe für den Nichtantritt zu zahlen ist. Dem klaren Wortlaut der Turnierordnung steht der nicht erfolgte Schaden an eine dritte Mannschaft im Raum. Es wird beantragt, dass keine Geldstrafe verhängt wird. Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

Es wird darüber diskutiert, ob das Rapid-Turnier in Südschwaben an einen anderen Kreis vergeben wird, da die Spielmental der Südschwaben auf anderen Turnieren in Schwaben sehr gering ist. Dies wird kontrovers diskutiert wobei die Tendenz eher dahin zu erkennen ist, dass das Turnier auch in Zukunft in Südschwaben stattfindet.

*R. MARTIN und N. LAGASSE verlassen die Versammlung aufgrund eines anderen Termins.*

**Lehrwart** Der Lehrwart bedauert, dass der Wochenendlehrgang in Dinkelscherben nicht stattfinden konnte, da das Schullandheim belegt ist. Dieser wird in Kürze in Violau nachgeholt, wobei noch drei Plätze frei sind.

**Referent für Öffentlichkeitsarbeit** Der Pressereferent bedauert, dass es keinen Verantwortlichen für den Internetauftritt der Schwäbischen Schachjugend gibt. Berichte stellt er selbst ein und schickt diese auch regelmäßig an die „Rochade“, wo sie in der Regel auch veröffentlicht werden.

O. HELMSCHROTT lobt die professionellere Aufmachung der „Rochade“, wobei der lokale bzw. landesspezifische Charakter der Zeitschrift etwas gelitten hat. Die Zeitschrift scheint für die Öffentlichkeitsarbeit der SSJ gut geeignet zu sein.

**Referent für die weibliche Jugend** C. DAUER ist nicht anwesend. Der 1. Vorsitzende vertritt sie mit einem Bericht über die immernoch schwindende Zahl weiblicher Jugendlicher im Einzugsbereich der Schwäbischen Schachjugend.

## 4 Bericht über die Jugendversammlung der BSJ in Kinding über die Arbeitstagung des BLSV-Bezirk Schwaben und über die Jugendversammlung der DSJ

A. WODSTRSCHIL ergänzt zum vorliegenden Bericht über die Jugendversammlung der BSJ, dass das Rapid-Turnier in Rain a. Lech kein Bayerisches Rapid-Turnier ist.

Die Bayerische Einzelmeisterschaft 2017 wird nach Bewerbung durch Vertreter der SSJ ausgerichtet. Es wird ergänzt, dass die Bayerische Schachjugend einen pauschalen Betrag in Bad Kissingen zahlt, der nicht abhängig von der exakten Zahl der Teilnehmer oder Betreuer ist.

P. PRZYBYLSKI ergänzt, dass die SSJ in diesem Jahr pro Altersklasse einen zusätzlichen Freiplatz gestellt bekommt.

## 5 Kassenbericht 2014 und Bericht über die Kassenprüfung mit anschließender Diskussion

Der Kassier bemerkt, dass die Schwäbische Schachjugend mehr Aufgaben übernimmt, als sie nach der Jugendordnung tun müsste und führt die Ausbildung in Lehrgängen als Beispiel an. Dennoch ist die finanzielle Lage gut. Die Transparenz der SSJ in finanziellen Fragen wird positiv hervorgehoben.

### Bericht der Kassenprüfer

Die Kasse wurde vom Kassier des Bezirksverbandes sowie zwei Nicht-Vorstandsmitgliedern geprüft. Es ist nichts zu beanstanden.

M. JANKOWSKI (Kassenprüfer) spricht sich dafür aus, den Kassier zu entlasten.

## 6 Entlastungen

Der Wunsch, den Kassier gesondert zu entlasten besteht nicht.

M. JANKOWSKI stellt den Antrag, die Vorstandschaft einstimmig zu entlasten. Dieser wird einstimmig angenommen.

## 7 Neuwahlen gemäß § 10.2. der Jugendordnung, den Vorsitzenden, den Schriftführer, den 1. Spielleiter, den Referenten für die weibliche Jugend, den Referenten für Lehrarbeit, den 1. Vorsitzenden des Schiedsgerichts und die Bestätigung des Jugendvertreters durch die Versammlung

Die Wahl des *1. Vorsitzenden* hat geheim zu erfolgen. Es wird P. PRZYBYLSKI für dieses Amt vorgeschlagen und einstimmig angenommen.

Für die Wahl des *Schriftführers* wird D. SCHURY vorgeschlagen und einstimmig gewählt.

Für die Wahl des *1. Spielleiters* wird P. PRZYBYLSKI vorgeschlagen und einstimmig gewählt.

Für die Referentin des *Referenten für die weibliche Jugend* hat sich C. DAUER schriftlich zur Verfügung gestellt und wird einstimmig gewählt.

Für das Amt des *Lehrwartes* wird M. DAUER vorgeschlagen und bei zwei Enthaltungen gewählt.

Für das Amt des *1. Vorsitzenden des Schiedsgerichtes* hat sich M. REIF im Vorfeld schriftlich bereit erklärt und einstimmig angenommen.

N. LAGASSE wurde in Violau von den Jugendlichen zum *Jugendvertreter* gewählt und muss gemäß Satzung durch die Jugendversammlung bestätigt werden. Er wird einstimmig gewählt.

## 8 Behandlung der Anträge an die Jugendversammlung

### 8.1 Gültigkeit von Anhang G (Peter Przybylski)

Es wird bemerkt, dass die FIDE-Regeln bei Unmöglichkeit der Durchführung nicht herangezogen werden muss, sondern nur, wenn dies in der konkreten Situation zumutbar ist. Das Ausspielen einer Partie soll nach Möglichkeit immer die erste Wahl sein, was dem Abschaffen des Fischermodus nach Anhang G4 widerspricht. Dem Entgegen steht unter Anderem die Transparenz und Gründe der Gleichberechtigung, beispielsweise, wenn Turniere nicht mit Digitaluhren ausgestattet sind.

H. RIEGGER stellt fest, dass der Anhang G in der Turnierordnung nur vollständig angenommen oder ausgeschlossen werden kann. Die Entscheidung über die Anwendung von Anhang G4 trifft der Schiedsrichter.

Der Antrag wird mit folgendem Wortlaut angepasst: Für Wettbewerbe, bei denen eine Endspurtphase vorgesehen ist, findet Anhang G der FIDE-Regeln Anwendung. Der Schiedsrichter ist dazu angehalten, Anhang G4 nicht anzuwenden.

Über den Antrag wird abgestimmt und dieser einstimmig angenommen.

### 8.2 Mobiltelefone bei Turnieren der SSJ (Peter Przybylski)

In der Vorstandssitzung wurde beschlossen, den Antrag aus Gründen der Durchführbarkeit dahingehend abzuwandeln, dass man den Bestimmungen des BVS folgt (BVS, Turnierordnung, §1.2). Der ursprüngliche Antrag wird zurückgezogen. Es wird beantragt, dass diese Fassung in die Turnierordnung der SSJ übernommen wird. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

### **8.3 Regelwidriger Zug bei Rapid-Turnieren und Schulschach-Wettbewerben (Peter Przybylski)**

Der Antrag wird dahingehend abgewandelt, dass bereits nach dem zweiten regelwidrigen Zug die Partie verloren ist. Über die Anträge 3a) und 3b) wird gleichzeitig abgestimmt und einstimmig angenommen.

### **8.4 Status der Mannschaftsmeisterschaft U14/U12 (Peter Przybylski)**

Die gewollte Änderung ist redaktioneller Natur. Aufgrund der geänderten Nomenklatur der FIDE ist die Formulierung in der aktuell gültigen TO überflüssig. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

### **8.5 Änderung der Turnierordnung betreffend Schulschach (Rudolf Martin)**

Der Antrag ist nach Eingangsfrist eingegangen. Über die Dringlichkeit wird abgestimmt und einstimmig abgelehnt.

## **9 Verabschiedung des Etats für 2015 (Nachtragshaushalt) und der Etat-Ansätze für 2016**

Ein Nachtragshaushalt ist nicht notwendig. Der Haushalt für 2016 wird im wesentlichen Fortgeschrieben. Der Kassier betont, dass das erklärte Ziel ist, die Bilanz der SSJ langfristig ausgeglichen zu halten.

A. WODSTRSCHIL bemerkt, dass die höheren Kosten für das Schullandheim Violau unter Umständen in den Haushalt übernommen wird, da absehbar ist, dass dieses auch im kommenden Jahr wieder besucht wird. T. UHL entgegnet, dass kein Defizit besteht, wenn der Aufenthalt in Violau einen Tag kürzer (wie in der laufenden Saison) gestaltet wird.

Es wird vorgeschlagen, auch im kommenden Jahr, den Aufenthalt bei vier Tagen (drei Übernachtungen) zu belassen. O. HELMSCHROTT merkt an, dass eine Umplanung, welche das Turnier wieder auf sieben Runden verlängert, zu überlegen ist, um den Wettkampf möglichst fair zu gestalten. Dies setzt voraus, dass das Schullandheim Violau zu den „Randzeiten“ des SSJ-Aufenthalts nicht belegt ist. Denkbar ist auch, die Altersklassen U14 mit U18 in einem gemeinsamen Raum spielen zu lassen.

Über die Etat-Ansätze wird abgestimmt und einstimmig angenommen.

## **10 Johannes Rieder stellt das neue Mitarbeiterhandbuch im Internet vor**

In Vertretung stellt A. WODSTRSCHIL das neue Mitarbeiterhandbuch vor. Das Handbuch kann auf der Seite der Schwäbischen Schachjugend heruntergeladen werden. Eine HTML-Version zur Ansicht im Webbrowser ist in Arbeit aber noch nicht vollständig funktionsfähig.

Es wird explizit auf die Hinweise im Handbuch zur Förderung von Jugendarbeit des BLSV verwiesen, welche für Vereine die Möglichkeit bietet, Maßnahmen zur Gewinnung und Haltung von Jugendlichen zu subventionieren.

## 11 Ein neuer Internetbeauftragter wird gesucht

Einzelne Funktionäre stellen ihren Inhalt derzeit einzeln selbst auf die Homepage der Schwäbischen Schachjugend. Besser wäre es, nur einen Verantwortlichen für den Internetauftritt zu haben. Aktuell gibt es keinen Interessenten für diesen Posten.

## 12 Ausblick auf die Saison 2015/2016

Der Terminplan der Schwäbische Schachjugend ist so überschneidungsfrei wie möglich gestaltet worden. P. PRZYBYLSKI bittet die Vereine und Kreise, sich nach Möglichkeit an diesen Plan zu halten, um einen gemeinsamen Terminplan, ohne Überschneidungen zu erhalten.

M. DAUER schildert die Wahl der Veranstaltungsorte für die Kaderlehrgänge. Diese hängt nicht nur von den Möglichkeiten, sondern auch von den eingeladenen Referenten ab. Vorschläge, einen Kaderlehrgang in einem bestimmten Verein auszurichten, werden gerne entgegengenommen. Verschiedene Versammlungsteilnehmer bekunden ihr Interesse, einen Kaderlehrgang in ihrem Verein stattfinden zu lassen.

P. PRZYBYLSKI bedauert den Termin der Jugendbildungsmaßnahme in den Sommerferien, lobt jedoch die umfangreichen Möglichkeiten in Violau, das Freizeitangebot zu gestalten.

P. PRZYBYLSKI weist auf die Möglichkeit hin, den Regionalen Schiedsrichterschein im Oktober zu erwerben.

## 13 Verschiedenes

M. JANKOWSKI regt an, DGT-Bretter für die Spitzenbretter auf schwäbischen Turnieren anzuschaffen, um deren Begegnungen leichter verfolgen zu können. A. WODSTRSCHIL verweist auf den hohen Preis der Bretter und die schlechte Internetverbindung in Dinkelscherben und Violau, welche die Bretter obsolet machen würden.